



RENOVIERUNG
der
Mauracher Orgel
in der
Röm. Kath. Kirche
8222 Sankt Johann
bei Herberstein

Copyright © 14.11.2011

ORGELBESCHREIBUNG

I. MANUAL		C - f ³ = 54 Tasten	C - c ₄ = 61 Pfeifen
01	Principal	8' C - Ds e° - e1 f1 - c4	Holz Prospekt Zink Zinn
02	Gamba	8'	aus St. Peter am Ottersbach
03	Salicional	8' C - H c° - f° fs° - c4	Holz Zink Naturguss
04	Gedeckt	8' C - f3 fs3- c4	Holz Gedeckt Zinn offen
05	TraversFlöte	4' C - h° c1 - c4	Holz offen Zinn offen
06	Octav	4' C - h° c1 - c4	Zink Zinn
07	Mixtur	2' C - fs° g° - a2 h2 c3 - f3 fs3- c4	4fach 5fach 4fach 3fach fehlt

II. MANUAL		C - f ³ = 54 Tasten	C - f ³ = 54 Tasten
08	Geigenprincipal	8' C - H c° - e1 f1 - f3	Holz offen Zink offen Zinn
09	Filomela	8' C - H c° - f3	mit Dolzflöte 8' Holz offen
10	Dolzflöte	8' C - f3	Holz Gedeckt
11	Aeoline	8' C - H c° - f3	Zink Zinn
12	Vox coelestis	8' ab c°	aus St. Peter am Ottersbach
13	Gemshorn	4' C - H c° - f3	Zink Zinn

PEDAL		C - d ¹ = 27 Tasten	C - d ¹ = 27 Pfeifen
14	Subbafs	16' C - d1	Holz Gedeckt
15	Violon	16' C - d1	Holz offen
16	Cello	8' C - gs° a° - d1	Holz Zink Lt. Originalvertrag C-H mit Violon ab c° Zinn ?

- Prospekt Pfeifen : 6 – 3 – 7 – 3 – 6 = 25 Pfeifen aus Zink = Principal 8 E – e¹
- Windladensystem : Taschenlade
- Windanlage : Doppelfaltenbalg (2.0x1.3 mtr)
mit Tretteinrichtung und Schöpferbalg
Orgelgebläse Typ Laukhuff 120 mm WS, 8 m³
steht links außerhalb mit Kasten
- Stimmung / Winddruck : 436-437 H bei 10°C / 68 % LF 92,7 mm WS beim Balg
- Spiel- Registertraktur : pneumatisch
- Spieltisch : freistehend – mit Blickrichtung des Organisten zum Altar
Spiel- und Registertraktur = Zustromsystem,
Koppeln mit Rückschlagventilen
- Koppeln : I / P, II / P, II / I, 16II/I, 4 I
- Spielhilfen : Handregister, **Tremolo**, Mezzoforte, Forte, Pleno
Tremolo ursprünglich Piano
- Erbaut von : Albert Mauracher, Salzburg Mülln
- Sonstiges* : 1922 Ausreinigung und gestimmt – Hubert (Orgelbau) ?
1956/57 Restaurierung ?
für Vox coelestis – neu Spitzflöte 2
für Gamba – neu Nasard 2 2/3
für Piano – neu Tremolo
1973 Reparatur – Hopferwieser oder Hocker Graz ?
1983 Reparatur – Spitzflöte 2 erweitert ? – Hocker Graz
1993 Generalüberholung – Hocker Graz

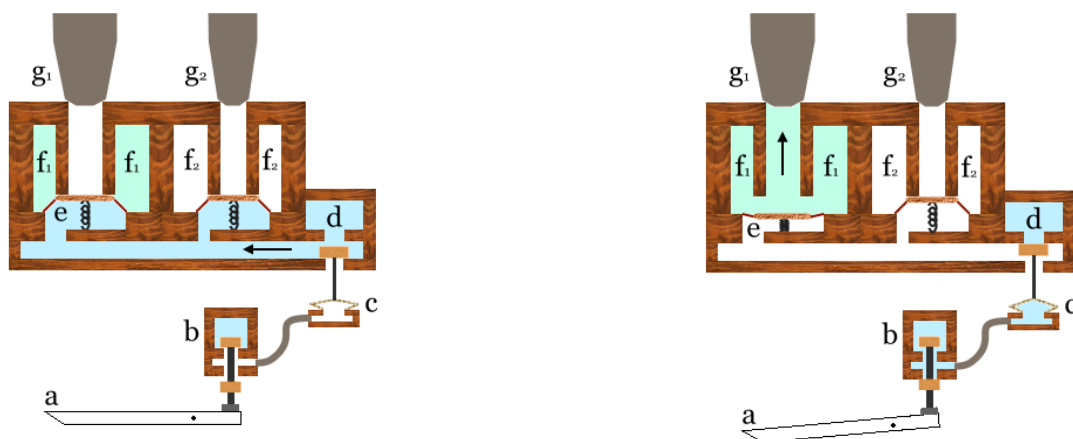
* Informationen durch Vermerke am Kniebrett Spieltisch und rechte untere Gehäusefüllung



BESCHREIBUNG der Taschenlade

Diese pneumatische Ladenart enthält als Tonventile Ledermembranen (in der Abbildung: e) oder -taschen, die durch Druckluft (Arbeitswind, d) vor die Öffnungen zu den Pfeifen gespresst werden und so dem Spielwind den Weg von der Registerkanzelle (f) in die Pfeife (g) versperren. Wird eine Taste (a) gedrückt, so wird der Wind aller Membranenventile für diesen Ton abgelassen. Durch den Druck des Spielwindes aus der Registerkanzelle geben die Membranen die Öffnungen zur Pfeife frei, so dass der Wind in die Pfeifen für diesen Ton gelangt.

Man spricht an dieser Stelle von einem *Abstromsystem*, bei dem durch das Abfließen des Windes eine Funktion ausgelöst wird. In der Abbildung ist bei b und c ein *Zustromsystem* zu erkennen, bei dem das Einströmen des Windes eine Funktion auslöst. Kegelladen sind daher Zustromsysteme. Auf dem Weg zwischen Taste und Ventil können beide Systeme Anwendung finden. Die abgebildete Traktur ist z. B. ein *Zustrom-Abstrom-System*. Abstromsysteme gelten als präziser als Zustromsysteme.

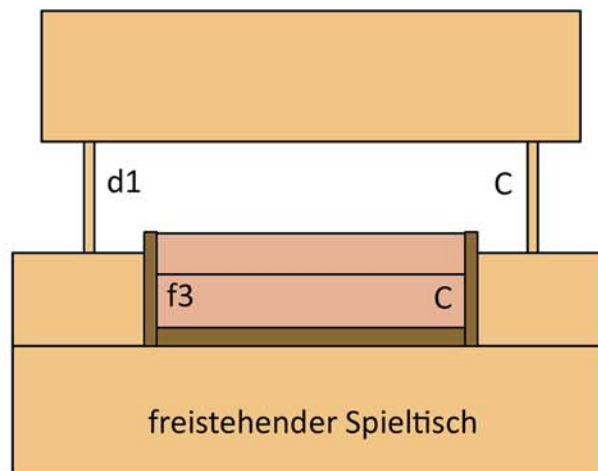
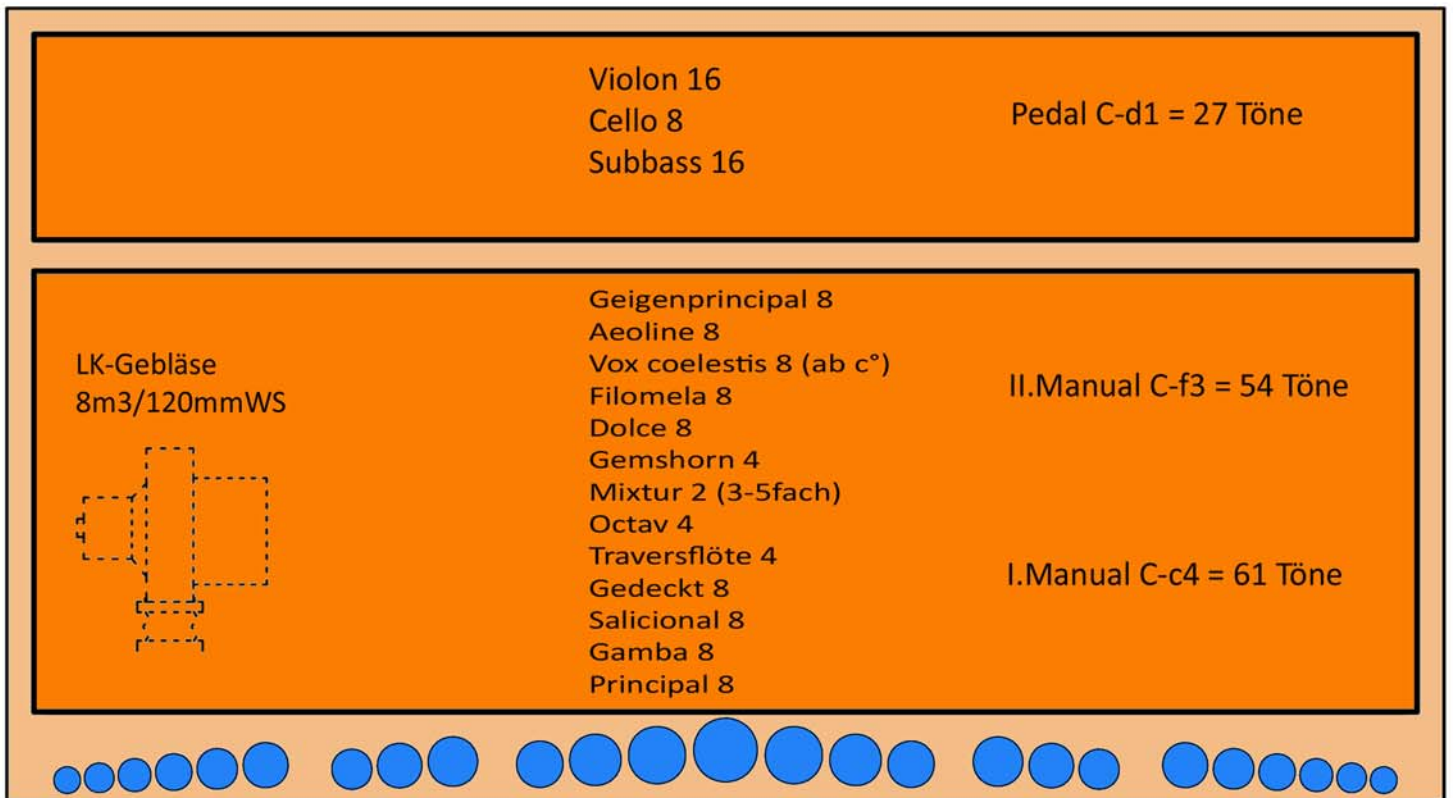


- a** Taste **b** Tastenventil **c** Arbeitsbälgchen **d** Relaisventil **e** Membrane
- f1** Registerkanzelle eines eingeschalteten Registers
- f2** Registerkanzelle eines ausgeschalteten Registers
- g** Pfeifen

bei gedrückter Taste; Pfeife g1 erklingt

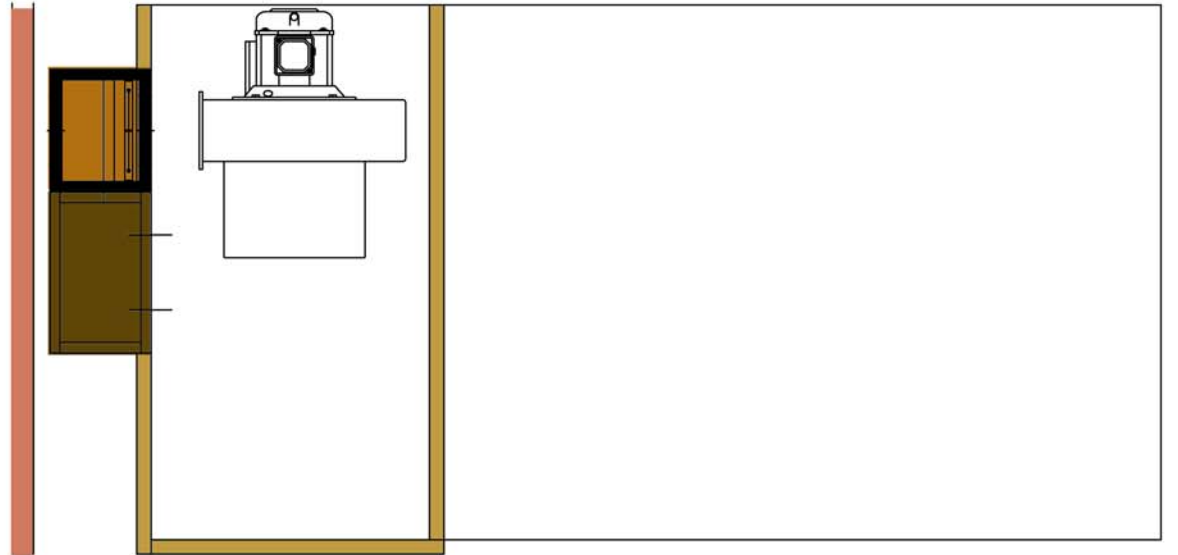
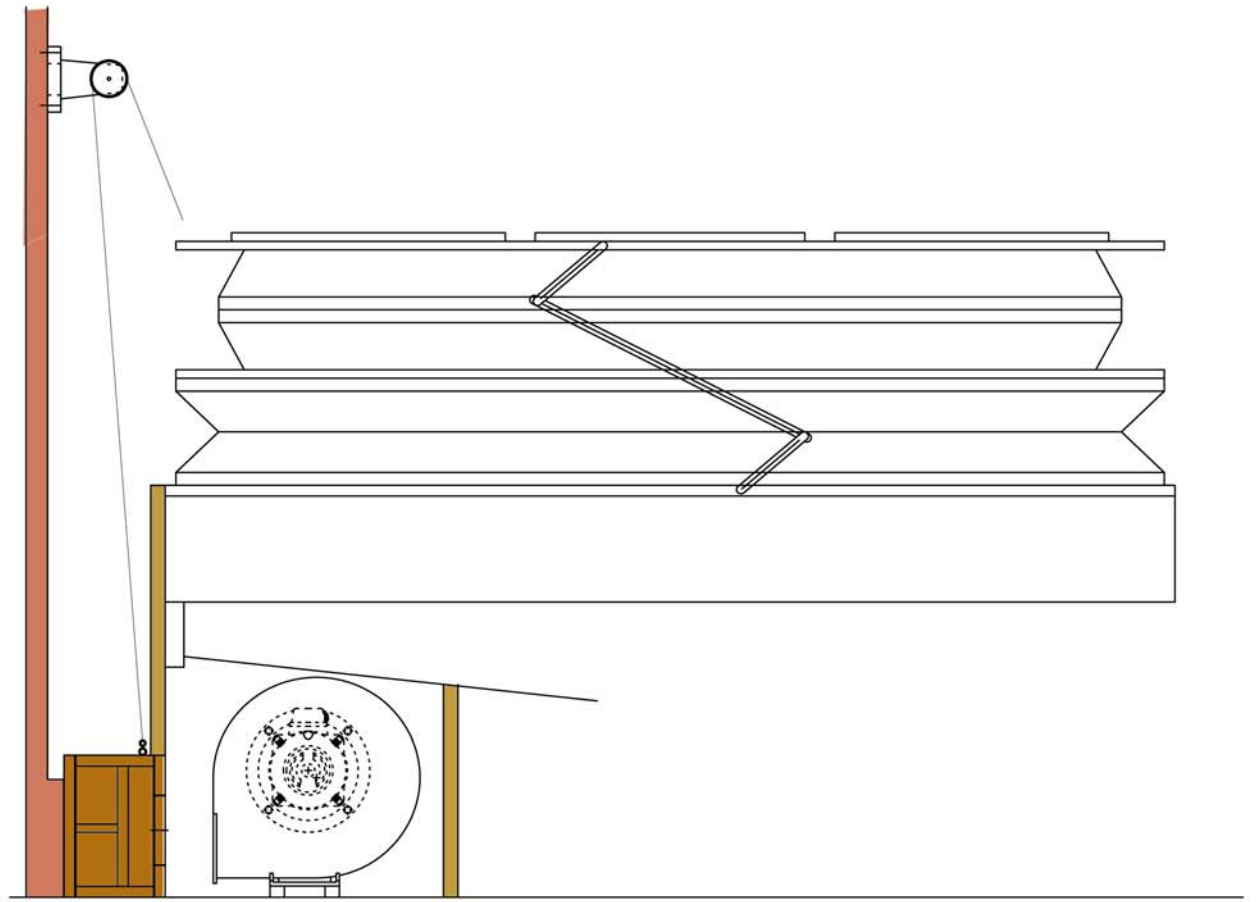
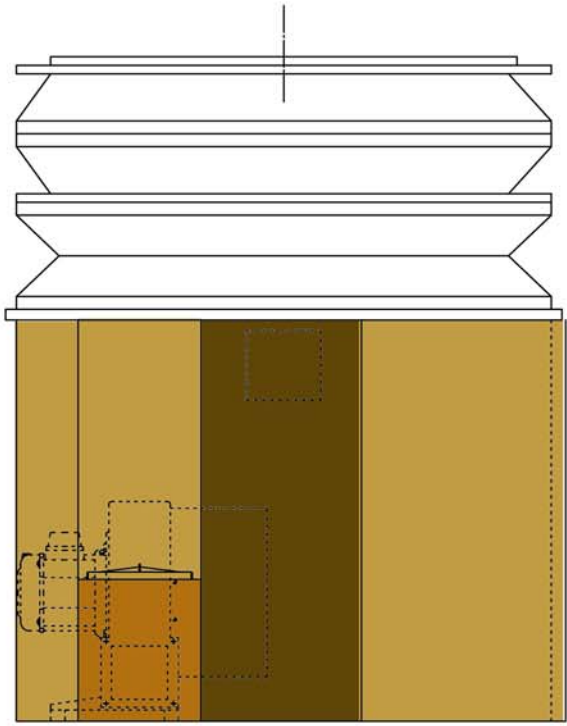
Arbeitswind

Spielwind



Albert Mauracher Orgel BJ 1913
8222 Sankt Johann / bei Herberstein

436-437 Herz bei 10 ° / 68 % LF
92,7 mm WS



An das röm.-kath. *Pfarramt*
St. Johann bei Herberstein
Nr. 7
8222 St. Johann bei Herberstein

Graz, am 23. Oktober 2012

Betr.: Kollaudierung der Orgel in der Pfarrkirche St. Johann bei Herberstein

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
sehr geehrte Damen und Herren des Wirtschaftsrats!

Am 16. Oktober 2012 konnte ich die von Orgelbau M. Walcker-Mayer in Guntramsdorf restaurierte Orgel in der Pfarrkirche St. Johann bei Herberstein überprüfen. Das Instrument wurde 1913 von Albert Mauracher erbaut und 1957 sowie in späteren Jahren verändert. Das Instrument hat pneumatische Taschenladen und pneumatische Ton- und Registertrakturen. Die originale Disposition wurde wieder rekonstruiert:

I. Manual (C-f³)

Principal 8'
Gedeckt 8'
Salicional 8'
Gamba 8'
Octav 4'
Flöte 4'
Mixtur 2' (3-5fach)

II. Manual (C-f³)

Geigenprincipal 8'
Dolzflöte 8'
Filomela 8'
Aeoline 8'
Vox coelestis 8'
Gemshorn 4'

Manualcoppel II zu I.
Suboctavcoppel II zu I
Superoctavcoppel I

Pedal (C-d¹)

Violon 16'
Subbass 16'
Cello 8'

Feste Kombinationen

Handregister
Piano
Mezzo-Forte
Forte
Pleno

Pedalcoppel I
Pedalcoppel II
Pedal Umschl.

Mit Pfeifen aus der abgetragenen Albert Mauracher-Orgel aus St. Peter am Ottersbach konnten die Register Gamba 8' und Vox coelestis 8' rekonstruiert werden; die ursprüngliche Anordnung der Mixtur wurde wieder hergestellt (mit Terzchor von B – b²). Weiters wurde die feste Kombination „Piano“ wieder in Funktion gebracht (nicht wie irrtümlich im Offert angegeben eine Superoktavkoppel II/I). Ein größeres (gebrauchtes) Gebläse wurde in eine schalldämmende Kiste eingebaut. Die Windversorgung ist nunmehr vollkommen ausreichend, auch bei Verwendung sämtlicher Koppeln.

Die Superoktavkoppel im I. Manual ist bis c⁴ ausgebaut.

Die geleisteten Arbeiten entsprechen dem Kostenvoranschlag vom 14. November 2011 und dem Werkvertrag vom Februar 2012. Sie wurden ordnungsgemäß durchgeführt. Bei der Kollaudierung wurde an einigen wenigen Pfeifen Nachstimmbedarf festgestellt (z. B. Cello 8', einige Töne in der Mixtur).

Ich empfehle die Übernahme der geleisteten Arbeiten. Der Restaurierbericht steht noch aus.

Ich empfehle den Abschluss eines Pflege- und Stimmvertrags (eine Vertragsvorlage liegt bei).

Mit freundlichen Grüßen


Mag. Karl Dorneger

Durchschriftlich:

Orgelbau M. Walcker-Mayer
Am Tabor 6
2353 Guntramsdorf

Bundesdenkmalamt
Abteilung für Spezialmaterien
Hofburg, Säulensiege
1010 Wien